

(351-1) Nr. 652 civ.  
**Konkurs-Aufhebung.**

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß der am 22. April 1858 über das Vermögen des Schneidermeisters Jakob Feralla von Laibach eröffnete Konkurs für aufgehoben erklärt wurde.

Laibach am 13. Februar 1864.

(310-1) Nr. 391.  
**Edikt.**

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird den unbekanntem Eigenthums- und Besitzansprechern der im Grundbuche der Straßoldogilbe, Berg-Nr. 171/87, vorkommenden Bergrealität hiermit erinnert:

Es habe Maria Schwiglitsch von Neuberg Nr. 20 wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Besitz- und Eigenthumsrechte rüchlich der obbezeichneten Bergrealität und Gewähranschriftung an die selbe sub praes. 2. Februar 1864, Z. 391, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

17. Mai 1864,

früh um 9 Uhr, mit dem Anhange des S. 29 allg. O. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Andreas Klemenzhiz von Raumo als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 2. Februar 1864.

(311-1) Nr. 404.  
**Edikt.**

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Stergar, Nachhaber des Herrn Benjamin Postel von Landstrab, gegen Anton Pirz von Groß-Mraschou wegen aus dem Urtheile vom 16. Juni 1863, Z. 1905, schuldiger 15 fl. ö. W. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Landstrab sub Berg-Nr. 1114 vorkommenden Bergrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 45 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssatzungen auf den

17. März,  
18. April und  
18. Mai 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 3. Februar 1864.

(312-1) Nr. 4283.  
**Edikt.**

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Pfeifer von Arch, durch den Nachhaber Herrn August Paulin von Thurnambart, gegen Michael Ratschhiz von Oberskopitz wegen, aus den Vergleich vom 12. Mai 1858, Z. 598 und 597, schuldiger 819 fl. ö. W. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grund-

buche der Herrschaft Gurkfeld sub Refk.-Nr. 105 und Dom.-Nr. 182 vorkommenden Realitäten sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4866 fl. 85 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssatzungen auf den

10. März,  
11. April und  
11. Mai 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 17. Dezember 1863.

(314-1) Nr. 3747.  
**Edikt.**

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Benne von Telsche gegen Josef Hoser von Gorischlagora wegen schuldiger 19 fl. 15 kr. ö. W. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Klingensfeld sub Urb.-Nr. 15, 16, 17-b vorkommenden Realität zu Gorischlagora im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 90 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssatzungen auf den

14. März,  
13. April und  
14. Mai 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 7. November 1863.

(315-1) Nr. 3855.  
**Edikt.**

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des minderjährigen Josef Parkel von Sagrad, durch die Vormünder Ursula Parkel und Martin Bramor, gegen Martin Dule von Stopno wegen schuldiger 34 fl. 67 kr. ö. W. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Outes Oberradelstein sub Urb.-Nr. 70 verzeichneten Hube zu Stopno im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1082 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssatzungen auf den

14. März,  
15. April und  
14. Mai 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 17. November 1863.

(316-1) Nr. 3655.  
**Edikt.**

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Gorenz von Rassenfuß, als Nachhaber des Alois Dančić von Segoine, gegen Johann Kirn von Starawine wegen schuldiger 52 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Klingensfeld sub Urb.-Nr. 63/1, Fol. 567, verzeichneten Bergrealität zu Yerpstan im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 140 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssatzungen auf den

12. März,  
13. April und  
13. Mai 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 28. Oktober 1863.

(320-1) Nr. 71.  
**Edikt.**

Von dem k. k. Bezirksamte Landstrab, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Franz Gregorič, als Cessionär des Andreas Raf von Gurkfeld, gegen Alois Verlovic von Sabjet wegen, aus dem Urtheile vom 3. August 1858, Z. 1860, schuldiger 319 fl. ö. W. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Peterjach, Urb.-Nr. 487, vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 5575 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssatzungen auf den

4. März,  
1. April und  
29. April d. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Landstrab, als Gericht, am 14. Jänner 1864.

(325-1) Nr. 37.  
**Edikt.**

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Katharina Mayer von Krainburg, gegen Josef Blenkusch von Wald, H.-Nr. 11 wegen schuldiger 1440 fl. ö. W. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Weißensfeld sub Urb.-Nr. 195 vorkommenden Realität in Wald, Konec.-Nr. 11, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 6161 fl. 20 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssatzungen auf den

14. März,  
11. April und  
23. Mai d. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Bezirksamtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Kronau, als Gericht, am 7. Februar 1864.

(328) Nr. 3497.  
**Edikt.**

Von dem k. k. Bezirksamte Senosetsch, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Matthäus Gerschel von Sinadolle und dessen unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Jakob Hreschzbal, wohnhaft in Triest, wider dieselben die Klage auf Erwerbung des Eigenthumsrechtes der im Grundbuche der Herrschaft Senosetsch sub Urb.-Nr. 280/25 vorkommenden, und in Sinadolle liegenden Realitäten sub praes. 24. November 1863, Z. 3497, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

4. März 1864,

früh um 9 Uhr, mit dem Anhange des S. 29 der allg. O. D. hieramts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Dr. Johann Vukar von Adelsberg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Senosetsch, als Gericht, am 23. Jänner 1864.

(329-1) Nr. 3120.  
**Edikt.**

Von dem k. k. Bezirksamte Senosetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Jurza von Gorenje, gegen Johann Derenzbin von St. Michael wegen, aus dem Vergleiche vom 26. August 1853, Z. 5890, schuldiger 150 fl. 29 kr. ö. W. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb.-Nr. 1001 vorkommenden Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1599 fl. 20 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagssatzung auf den

7. März,  
8. April, und  
9. Mai 1864,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senosetsch, als Gericht, am 28. Jänner 1864.

(330-1) Nr. 175.  
**Edikt.**

Von dem k. k. Bezirksamte Senosetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Dektava von Brtkof, gegen Josef Silla von Unter-Urem wegen, aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 24. Oktober 1862, Z. 3126, schuldiger 109 fl. 41 kr. ö. W. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb.-Nr. 833 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1501 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagssatzung auf den

5. März,  
5. April, und  
6. Mai 1864,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt

worben, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. I. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 26. Jänner 1864.

(331) Nr. 2909.

**Edikt.**

Von dem R. I. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des k. k. k. Reichs-Rathes...

Es sei über das Ansuchen des k. k. Reichs-Rathes von Windischgrätz'schen Rentamtes der Herrschaft Luegg, gegen Andreas Tomisj von St. Michael wegen, aus dem gerichtlichen Vergleich vom 14. April 1853, Z. 2656, schuldiger 59 fl. 46 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Luegg sub Urb.-Nr. 133 vorkommenden Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 977 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungs-Tagsatzung auf den 8. März 1864,

Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. I. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 20. Oktober 1863.

(332-1) Nr. 1000.

**Edikt.**

Von dem R. I. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des k. k. Reichs-Rathes...

Es sei über das Ansuchen des k. k. Reichs-Rathes von Windischgrätz'schen Rentamtes von Luegg, gegen Johann Marinschek von Goretine wegen, aus dem Vergleich vom 4. Juni 1851, Z. 3032, schuldiger 52 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Luegg sub Urb.-Nr. 70 vorkommenden Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 837 fl. 56 1/2 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungs-Tagsatzung auf den 8. März, und die zweite auf den 8. April 1864,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der zweiten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. I. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 1. Mai 1863.

(335-1) Nr. 5692.

**Edikt.**

Von dem R. I. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der R. I. Finanz-Procuratur von Laibach, gegen Josef Martin von Hirschdorf, Nr. 3, wegen, aus dem Vergleich vom 20. März 1849 Z. 64, schuldiger 21 fl. 86 1/2 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Pölland sub Rkf.-Nr. 117 1/2 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 157 fl. 50 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die dritte reasumirte Feilbietungs-Tagsatzung auf den 30. März 1864,

Vormittags um 9 Uhr, in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt

worben, daß die feilzubietende Realität bei dieser letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. I. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 13. December 1863.

(336-1) Nr. 5620.

**Edikt.**

Von dem R. I. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Schuster von Altenmarkt, gegen Johann Sterk von Packu wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen, in die Lizitation der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Rkf.-Nr. 292 vorkommenden 1/2 Hube und des im nämlichen Grundbuche Tomo 23, Fol. 392, vorkommenden Weingartens im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 653 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungs-Tagsatzung auf den 30. März 1864,

Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem vorigen Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. I. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 12. December 1863.

(338-1) Nr. 569.

**Edikt.**

Vom R. I. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Tschetz von Toppa, ad recipiendum Blas Ebrowschitz von Feistritz, gegen Anton Proßen, durch Dr. Johann Vuischar als Kurator von Adelsberg wegen schuldiger 164 fl. 22 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Jablanitz sub Urb.-Nr. 191 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 700 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsatzungen auf den 18. März, 19. April und 18. Mai 1864,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, im hiesigen Amtlokale mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. I. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 3. Februar 1864.

(339-1) Nr. 571.

**Edikt.**

Von dem R. I. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Katharina Ballenzbichl von Trieb, Contrada San Giacomo, Haus-Zahl 6, gegen Anton Merschütz von Emerze wegen schuldiger 106 fl. C. M. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gulenek sub Urb.-Nr. 40 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 893 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsatzungen auf den 18. März, 19. April und 18. Mai 1. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in hiesigen Amtlokale mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung

auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. I. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 3. Februar 1864.

(344-1) Nr. 30.

**Edikt.**

Von dem R. I. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Bodischeck hiermit erinnert:

Es habe Josef Kugel von Kroifenbach wider denselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der zu Folge Schuldscheines ddo. 17. Mai 1804 auf der im Grundbuche der Herrschaft Neudegg vorkommenden Weingartenrealität zu Graßle intabulirten Forderung pr. 20 Kronen c. s. c. sub praes. 4. Jänner 1864, Z. 30, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 18. Mai 1864,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des S. 18 der allh. Entschliebung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Geflagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Herr Josef Pechani, R. I. Notar von Rassenfuß, als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anheuerhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. I. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 5. Februar 1864.

(346-1) Nr. 525.

**Edikt.**

Mit Bezug auf das dießgerichtliche Edikt von 20. November 1863, Z. 4200, womit die dritte Tagsatzung zur exekutiven Feilbietung der dem Johann Potnikar in Revic, Haus-Nr. 4, gehörigen Realität auf den 13. Februar d. J. bestimmt wurde, wird hiemit bekannt gegeben, daß bei dem Umstande, als der 13. März d. J. ein Feiertag ist, diese Feilbietungs-Tagsatzung am darauf folgenden Tage, d. i. am 14. März d. J.,

Vormittags 9 Uhr, in loco der Realität stattfinden werde.

R. I. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 18. Februar 1864.

(252-3) Nr. 9405.

**Exekutive Realitätenversteigerung.**

Vom R. I. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Staricha von Senusich die exekutive Versteigerung der dem Math. Pureber in Laase gehörigen, gerichtlich auf 502 fl. geschätzten Hubealität sub Rkf.-Nr. 175, ausschließend der abgetriebenen Parzellen 841, 14, 16, 167, 168, 169a und 118 in Laase, bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar: die erste auf den 16. März,

die zweite auf den 20. April, und

die dritte auf den 17. Mai 1864,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt, bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10% Vadium zu Händen der Lizitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchsextrakt können in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. I. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt am 18. December 1863.

(253-3) Nr. 9454.

**Exekutive Realitätenversteigerung.**

Vom R. I. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Hrn. Lukas Bidizh, durch Herrn Dr. Sedl, die exekutive Versteigerung der dem Prodigus Franz Skerjauz gehörigen, gerichtlich auf 700 fl. geschätzten Hubealität zu Hönigstein, Rkf.-Nr. 33, ad Grundbuch Kapittelherrschaft Neustadt mit Ausschluß der abgetriebenen Parzellen, und der in Exekution gezogenen Pferde bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den 9. März,

die zweite auf den 6. April, und

die dritte auf den 9. Mai 1864,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in loco der Realität mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10% Vadium zu Händen der Lizitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. I. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 20. December 1863.

(254-3) Nr. 9406.

**Exekutive Realitätenversteigerung.**

Vom R. I. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Raup in Neutabor die exekutive Versteigerung des dem Michael Gollverzhitsch in Bresowitz gehörigen, gerichtlich auf 400 fl. geschätzten Hubealität, Rkf.-Nr. 59 ad Kommenda Neustadt bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den 14. März,

die zweite auf den 18. April, und

die dritte auf den 18. Mai 1864,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10% Vadium zu Händen der Lizitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. I. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 18. December 1863,

(300-3) Nr. 1505.

**Edikt.**

Vom R. I. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird im Nachhange zum dießamtlichen Edikte vom 17. December 1863, Z. 18099, bekannt gemacht, daß die auf den 3. Februar 1. J. anberaumte erste exekutive Feilbietung der dem Andreas Zhabnikar von Brundorf gehörigen, im Grundbuche Comberg sub Urb.-Nr. 111, Rkf.-Nr. 15, Fol. 121, vorkommenden Realität als abgehalten erklärt, und daß lediglich zur zweiten auf den 5. März

und der dritten auf den 2. April 1. J.,

jedesmal vom 9 bis 12 Uhr, hiergerichts angeordneten Feilbietung geschritten werde.

R. I. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 30. Jänner 1864.